

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Erstes Kapitel: Theoriebildung	15
A. Das Problem von Theorie und Praxis	18
<i>Hirschfeld und das Primat der Theorie 19 – Wunsch nach Verwissenschaftlichung 22 – Kritik am Dilettantismus 28</i>	
B. Die Etablierung in der Hierarchie der Künste	31
<i>Die Fundierung in Wirkungsästhetik und Sensualismus 32 – Legitimation über die Landschaftsmalerei 42 – Das Genie im Garten – Enthusiasmuskunst und Gartenliteratur 56 – Die Integration der Kantischen Ästhetik und der Umbau zur naturwissenschaftlichen Theorie 65</i>	
Zweites Kapitel: Vermittlung	83
<i>Zwei divergierende Beschreibungstraditionen 84 – Die Problematik der adäquaten sprachlichen Wiedergabe 92 – Die Funktion der Illustrationen 98 – Die Einführung in eine neue Kunstform 101 – Das neue Verhältnis zur Objektwelt 108</i>	
Drittes Kapitel: Visualität	114
A. Der Blick von oben	122
<i>Die Übersicht im regelmäßigen Garten und ihre Kritik 123 – Der Wandel der Semantik 127</i>	
B. Der Rahmenblick	135
<i>Konzepte des Rahmenblicks 136 – Funktionen des Rahmenblicks im Garten 142 – Die Bedeutung der optischen Instrumente 152</i>	
C. Der Fächerblick	156
D. Der Panoramablick	162
<i>Die Darstellung von Freiheit 163 – Die Bedeutung des Panoramablicks 165 – Die Problematik der sprachlichen Darstellung 167</i>	

Viertes Kapitel: Erlebnisweisen	174
A. Spazieren im Garten: der Betrachterrundgang	175
<i>Das Problem der Einheit des Gartens 175 – Der kulturgeschichtliche Wandel des Spazierens 182 – Polyperspektivität 188 – Der aktive Betrachter 194 – Der Spaziergang des Textes 197</i>	
B. Die rezeptiven Vermögen: die Allegorie im Garten	201
<i>«Emblem» und «Expression»: zu einer Typologie der Rezeptionsformen 202 – Inschriften, Statuen und Monumente 205 – Die Krise der Allegorie 212</i>	
C. Die (re-)produktiven Vermögen: Einbildungskraft, Erinnerung, Traum	215
<i>Die Einbildungskraft als imaginatives Vermögen 215 – Das Gesetz der Einbildungskraft: die Ideenassoziation 218 – Topographie der Intimität: die private Erinnerungsleistung 222 – Der Traum als Erfahrung seiner selbst 225 – Exkurs: Der Traum eines Jakobiners – Rebmann in Kassel 230</i>	
D. Die Ambivalenz der Einsamkeit	233
<i>Die Menschwerdung im Garten 236 – Geselligkeit in der Einsamkeit: die Freundschaft 244 – Die Sehnsucht nach ungeteilter Existenz: das Ideal des Sich-selber-Lebens 250 – Bezug der Einsamkeit auf Gesellschaft 259</i>	
Fünftes Kapitel: Erziehung	263
A. Die Grammatik der Wirkungen	264
<i>Naturbetrachtung als moralischer Unterricht 264 – Garanten einer allgemeingültigen Wirkung: die Landschaftscharaktere 271 – Ästhetische Erziehung im Garten 276</i>	
B. Der Garten als moralische Anstalt betrachtet: der Volksgarten	288
<i>Vergnügungsparks in Paris und London 290 – Der Volksgarten auf dem Papier 292 – Der Volksgarten als theoretisches Konzept 295 – Der Volksgarten als Instrument staatlicher Fürsorge 299 – Der Volksgarten als kapitalistisches Unternehmen 301</i>	
Schluß	307
Abbildungen	312
Literaturverzeichnis	318